

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bayard**

**Kotzebue, August**

**Leipzig, [1874]**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85367)

Bayocco werth ist, macht ihm weiß, es sei  
 Ein stattlich Ross, er finde groß Gefallen  
 Daran, und bittet ihn zu tauschen gegen  
 Den span'schen Zelter mit dem weichen Sattel —  
 Der And're hat etwa ein Wehrgehänge,  
 Das abgeschabt ihm kaum die Schulter deckt.  
 Ei, spricht er dann, ein köstlich Wehrgehänge!  
 Mir steht der Sinn darnach. Er nimmt's und giebt  
 Von Damast oder Sammit ein Kleid dafür.  
 Wirthin. Der edle Herr!

#### Vierte Scene.

Vorige. Der Stallmeister und die Duenna.

Stallmeister. Nein, gnäd'ge Frau, das geht nicht;  
 Die Hösse sind ermüdet, ausgehungert.

Blanca. Wir fahren Schritt vor Schritt.

Stallmeister. Der Wagen bricht.

Blanca. Wir geh'n zu Fuße.

Stallmeister. Dunkel ist die Nacht,

Stodfinster, wir verirren uns —

Blanca. Nimm Fadeln.

Stallmeister. Wir fallen unter Räuber —

Blanca. Kurz, ich will.

Stallmeister. Wie soll ich das vor meinem Herrn entschuld'gen?

Blanca. Ich nehme die Verantwortung auf mich.

Stallmeister. Wollt Ihr durchaus in Euer Unglück rennen?

Wohlan, ich muß gehorchen. (Er geht, die Wirthin folgt ihm.)

Blanca (ihm nachrufend). Eile, eile!

Basco. Es scheint wohl, gnäd'ge Frau, Ihr traut uns nicht?

Da kennt Ihr meinen Ritter schlecht. Der ist

Nicht so wie mancher And're. Edle Franken

Beschirmt er ehrfurchtsvoll, auch hat er zu

Verbot'ner Minne keinen Hang; denn Ihr

Sollt wissen: eine liebt er schon als Klingling,

Die eine herrscht noch stets in seinem Herzen,

Der einen bleibt er tren bis in den Tod.

Blanca (sehr bewegt). Wer ist sie?

Basco. Ja, das weiß ich nicht. Ihr Name

kömmt über seine Zunge nie.

Blanca  
 Basco.  
 Geschicht  
 Wie ein  
 Die bra  
 Gar wo  
 Des hei  
 Blanca  
 Basco.  
 Von hu  
 Nur Pe  
 Blanca  
 Zieh', o  
 Duenn  
 Basco.  
 Hat in  
 Und au  
 So lohr  
 Duenn  
 Basco.  
 Bei mei  
 Blanca  
 Dem R  
 Basco.  
 Blanca  
 Basco  
 Duenn  
 Blanca  
 (Sie zieh  
 Ihr. 3  
 Bayar  
 Nicht h  
 Blanca  
 Bayar  
 Basco.  
 Bayar

Blanca (bei Seite). O Bayard!

Basco. Drum fasset Muth. Wo Bayard hinkommt, da Geschieht nichts Böses. Er ist, so zu sagen, Wie ein Panier, um das sich Alle sammeln, Die brav und ehrlich sind, das weiß der König Gar wohl, drum hat er kürzlich auch den Orden Des heil'gen Michael ihm umgehangen.

Blanca. Hat er?

Basco. Und hat ihm eine Compagnie Von hundert Rittern anvertraut, die sonst Nur Prinzen vom Geblüte führen.

Blanca (zur Duenna). Geh',  
Sieh', ob der Wagen —

Duenna (geht ab).

Basco. Seinen Bruder Philipp Hat in ein Bisthum er gar warm gesetzt, Und auch der Jüng're, Jacob, ist schon Abt, So lohnt der König die bewährte Treue.

Duenna (kommt zurück). Der Wagen ist bereit.

Basco. So geht Ihr dennoch?

Bei meiner Treu', Ihr thut sehr übel.

Blanca. Sage

Dem Ritter Bayard, Blanca lass' ihn grüßen.

Basco. Sagt ihm das selbst, schon hör' ich seine Stimme

Blanca (bei Seite). Weh' mir!

Basco (bei Seite). Was soll das heißen?

Duenna. Faßt Euch.

Blanca. Fort!

(Sie zieht ihren Schleier noch dichter vor das Gesicht, und eilt gegen die Thür. In diesem Augenblick tritt Bayard herein. Blanca wankt und stürzt sich auf die Duenna.)

### Fünfte Scene.

Bayard. Vorige.

Bayard. Wer Ihr auch sein mögt, edle Frau, ich will Nicht hoffen, daß ich Euch verdränge?

Blanca (schüttelt den Kopf).

Bayard. Sehr dunkel ist die Nacht, wollt Ihr nicht bleiben?

Basco. Das hab' ich auch gesagt.

Bayard. Ihr habt von mir